

LAG Arbeit in Hessen, AK Beschäftigung

Protokoll des AK Beschäftigung vom 30.06.09 in Offenbach

TOP 1: Kinderbetreuung im SGB II. Das Offenbacher Modell zur Arbeitsmarktintegration von Müttern, passgenaue Arrangements zur Kinderbetreuung, MainArbeit
Charlotte Buri, Bereichsleiterin Beratung und Vermittlung, stellt die Aktivitäten ihrer ARGE zur Verbesserung der Bedingungen für die Vereinbarkeit von Kinderbetreuungspflichten und Beruf für ALG II-Beziehende vor. Die wesentlichen Komponenten sind:

- Die Schulung der Mitarbeiterinnen zur Sensibilisierung für das Thema und die Hinterfragung geschlechtsspezifischer Rollenzuweisungen. Ziel: gezielte Beratung von Müttern und Bedarfsgemeinschaften mit Kleinkindern (ab 2 ½ Jahre) und Entwicklung von Maßnahmen und Angeboten
- Die Einrichtung und den Betrieb einer zusätzlichen Kindertagesstätte durch einen Maßnahmeträger der MainArbeit (Kauf von 2/3 der Plätze für Kinder aus SGB II-Haushalten durch MainArbeit, vor allen für unter 3jährige)
- Die Qualifizierung von „Kinderfrauen“
- Die Sicherstellung von Randzeitenbetreuung durch „Kinderfrauen“
- Die Einrichtung einer Koordinationsstelle „Familienservice“

Die Gründung einer Kindertagesstätte zur Schaffung von zusätzlichen Betreuungsplätzen war deshalb nötig, weil Tagesmütter nicht in die Haushalte dürfen. Die Kita dient als Kern, um die die Randzeitenbetreuung organisiert wird und deren Räumlichkeiten am Nachmittag und Abend genutzt werden. Die MainArbeit finanziert eine zusätzliche Erzieherstelle aus dem Landesprogramm PiA.

Zu Kinderfrauen werden arbeitslose SGB III- oder II-Beziehende 160 Std. nach dem Curriculum des Deutschen Jugendinstituts qualifiziert. Zusätzlich absolvieren sie ein 2 – 3wöchiges Praktikum. Zum Vergleich: Tagesmütter benötigen nur eine 60stündige Qualifizierung. Die Qualifizierung wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frau und Jugend gefördert.

Bisher wurden 12 Kinderfrauen von der örtlichen Volkshochschule ausgebildet. 5 davon sind bei der Kita PotzBlitz angestellt, entweder geringfügig oder in Teilzeit. Sie erhalten einen Stundenlohn von 7 € für die Betreuung eines Kindes, 8 € für die Betreuung von 2 und 9 € für die Betreuung von 3 Kindern. Die anderen Absolventinnen der Qualifizierung haben sozialversicherungspflichtige Arbeit gefunden.

Die Kinderfrauen betreuen die Kinder außerhalb der normalen Kita-Öffnungszeiten (7 – 17 Uhr) und stellen durch Betreuung zu Hause und Hol- und Bringdienste die Betreuung von 6 – 20 Uhr sicher. Die Kinderfrauen betreuen nicht nur Kinder, die einen Platz in der PotzBlitz haben, sondern auch in anderen Einrichtungen. In einem nächsten Schritt soll die Öffnung der Kita an Samstagen bewerkstelligt werden.

Der Familienservice (eine 30-Std-Stelle) managt die Kooperation mit dem Jugendamt, der Kita, den Vermittlungsfachkräften der ARGE und ist zuständig für das Matching zwischen Müttern und Kinderfrauen.

TOP 2: Stromsparcheck-Projekt, CV Wiesbaden

Joachim Bach, Leiter Arbeitsprojekt Mühlthal des Caritasverbandes Wiesbaden, stellt das Projekt vor. Anders als andere Stromsparprojekte des CV, die zeitlich befristet vom Bundesministerium für Umwelt und Reaktorsicherheit gefördert werden, hat Wiesbaden sein

Projekt bei der Stadt Wiesbaden als Träger der Grundsicherung beantragt. Die Projektförderung erfolgt nach § 16f SGB II.

Das Projekt bedient drei Politikfelder: Armutsbekämpfung, Umwelt und Beschäftigung durch

- Qualifizierung von arbeitslosen SGB II-Beziehenden zu Stromsparhelfern und Vermittlung auf den 1. Arbeitsmarkt
- Beratung von Einkommensschwachen zur und Unterstützung bei der Energieeinsparung im Haushalt
- Einsparung von kWh und den hiermit verbundene schädlichen CO2 Emissionen

Die **Qualifizierung** zum Stromsparhelfer (nicht Energiesparberater – diese werden von der Handwerkskammer ausgebildet) umfasst

- 100 – 150 Std. Theorie. Die Hessen Energie-Agentur stellt die Trainer für 120 Std.
- Eine Woche Gesprächsführung und Kundenorientierung über einen externen Unternehmensberater

Bisher wurden **8** Energiesparhelfer ausgebildet, die Förderung läuft als AG MAE. Die Laufzeit von AGH MAE in Wiesbaden beträgt 9, 11 oder 18 Monate. Für die Auswahl der 8 waren 40 Gespräche notwendig, unter den 8 sind Ingenieure und weniger Qualifizierte, Starke und Schwache. Das Projekt ist mit einem Projektleiter (Dipl. Ing. Umwelt und Technik, Teilzeit/30 Std./wöchentlich), einer Arbeitsvermittlerin (1/3) und einer Honorarkraft ausgestattet. Die Honorarkraft beherrscht 4 Sprachen und geht mit in Migrations-Haushalte.

Service

Die Stromsparhelfer gehen immer zu zweit in die Haushalte. Bei der Erstberatung werden Energiedaten erhoben und anschließend in ein EDV-System eingetragen. Beim Zweitermin werden Energiesparbauteile eingebaut (z.B. Zeitschaltuhren, Energiesparlampen) und die Energiekostensparnis, die durch Geräte und Verhaltensänderungen erreicht werden kann, pro Jahr berechnet. Das Projekt bezieht die Energiesparbauteile gratis vom BM für Umwelt und Reaktorsicherheit, der Einbau ist für die Haushalte kostenfrei.

Akquise:

Das Arbeitsprojekt Mühlthal hat durch langjährige Gemeinwesenarbeit eine hohe Akzeptanz und einen guten Zugang zu Einkommensschwachen (nach Definition: alle, die Wohngeld beziehen). Für die Unterstützung der Akquise von beratungsbereiten Haushalten wurden 5 Wohnungsbaugesellschaften als Paten gewonnen, die das Infoblatt des Projekts mit der Nebenkostenabrechnung verschicken. Damit wurden 25.000 Haushalte erreicht. Das Projekt wird nur auf Anfrage aktiv. Im Juli wird ein Beratungsladen im Quartier eröffnet.

TOP 3: BIWAQ-Projekte

Monika Otte, Geschäftsführerin von BAFF-Frauen-Kooperation, stellt ihr Projekt vor (nachfolgend Auszug aus der website von BAFF:

Bundesprogramm BIWAQ“

ESF-Bundesprogramm „Soziale Stadt-Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier“

BIWAQ ist ein Förderprogramm für Teilhabe und Chancengerechtigkeit in den Gebieten des Städtebauförderungsprogramms „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Soziale Stadt“.

Die Maßnahme steht 16 ALG-II Bezieherinnen aus Darmstadt zur Verfügung, vorrangig aus den Wohngebieten Kranichstein und Eberstadt-Süd. Stärken und Schwächen bezüglich der Integration in den 1. Arbeitsmarkt werden aufgearbeitet.

BAFF setzt im Rahmen dieses Programms in den beiden Darmstädter Stadtteilen

Kranichstein und Eberstadt-Süd einen Kinderkleider-Spielzeug-Secondhandladen um, der insbesondere den Bewohnerinnen der Stadtteile zur Verfügung stehen.

Rahmenbedingungen des Projektes

- Teilzeitstellen SVB (21 u. 31,5 Wochenstunden) nach § 16 e des SGB II
- Befristete Maßnahmedauer (max. 24 Monate)
- Qualifizierung durch Grundlagenvermittlung
- Anerkannte Qualifizierungsbausteine
- Sozialpädagogische Begleitung
- Unterstützung bei der Suche nach Anschlussarbeitstellen

Die Qualifizierung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten findet außerhalb der Arbeitszeit statt, für die AGH/MAE-Teilnehmerinnen innerhalb der Arbeitszeit. Die Qualifizierung beinhaltet Fachkunde Verkauf (anerkannte Qualifizierungsbausteine) und Deutsch.

Bernd Hirschfelder, Werkstatt für junge Menschen Eschwege, bestätigt die Erfahrungen seiner Vorrednerin mit dem äusserst aufwändigen und bürokratischen Beantragungsverfahren sowie kleinkarierten Anerkennung von notwendigen Ausgaben und ergänzt mit Beispielen. Faktisch bringt das Projekt 12 sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen für 3 Jugendliche/Jahr mit Qualifizierung zum Bauwerker und eine gesicherte Finanzierung für 3 Jahre.

3. Gesundheitsprojekte

Auf www.gesundheitliche-chancengleichheit.de ist eine Übersicht von Angeboten und Maßnahmen der Gesundheitsförderung bei Arbeitslosen veröffentlicht. Das Thema wird auch auf der Fachtagung am 15.09.09 von einem exzellenten Referenten, Prof. Dr. Holleder, behandelt.

4. Aktuelles aus der arbeitsmarktpolitischen Landschaft

Die Empfehlungen der Bund-Länder-Kommission zum § 16f SGB II liegen vor und sind auf der LAGH-website veröffentlicht.

5. Nächster Termin

Das nächste Treffen ist am 25.08.09, 13:00 Uhr bei der GOAB.

Vorgeschlagene Themen:

Haushaltsnahe Dienstleistungen – Dienstleistungspool der Zukunftswerkstatt Düsseldorf (ZWD)

Services im öffentlichen Raum – ZWD

Wohnservice-Team - GOAB

21.07.09 H. Simon